



Zeitung



Morgenausgabe - Preis 10 Pfennig.

75. Jahrgang.

Mittwoch, 5. Februar 1930

Alle Beilagen erscheinen: Der vollständige Kurszettel der Berliner Börse sowie ausführliche Berichte über die internationalen Börsen, der Handel mit dem Olen und viele tabellarische Übersichten für Manuskripte keine Verantwortung. Glagflog und Luftverkehr, Am Steuer des Kraftwagens, Der deutsche Beamte, Reise- und Bäder-Beilage sowie „Kunst Welt Wissen“ mit Roman. Unentgelt keine Manuskripte einfinden

Druckerei: Für den Handel Zentrum 2489 u. 2488, für Postamt, Kunst und Colotype Zentrum 2484 für die Expedition Zentrum 2487 und für die Druckerei Zentrum 2488

Abbestellungspreis: Die 12-spaltige Zeile 1,20 Rmk., Stellungslänge 0,50 Rmk., Reklameseite 5,- Rmk. Bezugspreis: Monatlich 6,00 Rmk. Die Zeitung erscheint in der Woche 50 Mal. Bestellungen nehmen Zeitungspediteure, unsere Geschäftsstelle und alle Postämter des Deutschen Reiches entgegen. Auslandsbefugung: Durch Streifenband und Postanweisung. Postanweisungen sind zulässig nach Belgien, Dänemark, Estland, Frankreich, Italien, Letland, Niederlande, Österreich und Ungarn. Der Bezugspreis beträgt im 1. Quartal 1930 für Amerika 7,50 Dollar, für Kanada 1,25 Dollar, für England 1,25 Dollar, für Frankreich 1,25 Dollar, für Italien 1,25 Dollar, für Japan 1,25 Dollar, für Spanien 1,25 Dollar, für Schweden 27 Schwedische Kronen, für Norwegen 28 norwegische Kronen, für Dänemark 22 dänische Kronen, für Finnland 17 finnische Mark, für Jugoslawien 40 Dinar, für Griechenland 35 Schillinge, für Litauen 70 Litai, für Letland 30 Lot, für Estland 300 finnische Mark, für Estland 22 estnische Kronen, Polen 250 Goldmark, Ungarn 25,50 Goldmark, U. d. S. S. R. 30 Goldmark.

Telegramm-Adresse: „Berliner-Zeitung“ Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Leser keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung eines entsprechenden Entgeltes. Postfach-Adressen: Berlin Nr. 20412

Ermäßigung des Reichsbankdiskonts um 1/2% auf 6%.

Die Abfindung der Reichsbankanteilsseigner. — Bezugsrecht im Werte von ca. 100%.

Näheres im Handelsteil.

Frankreich verstärkt den Aufbruch an der Grenze. Wieder die deutsche Kriegsgefahr.

TU Paris, 4. Februar.

Bei der weiteren Beratung des Haushalts des Reichsbankanteilsseigners in der Kammer führte der Minister der Finanzen die Abfindung der Reichsbankanteilsseigner als einen der wichtigsten Punkte an. Er erklärte, dass die Abfindung der Reichsbankanteilsseigner im Werte von ca. 100% ein wichtiger Bestandteil des Haushalts sei. Er erwähnte auch die Abfindung der Reichsbankanteilsseigner im Werte von ca. 100% als einen der wichtigsten Punkte an.

Zu Zeichen der „Verfälschung“ mit Polen.

Der neuen großen Entscheidungen deutschen Grundbesitz im polnischen Korridor?

TU Weidenau, 4. Februar.

Wie von uns unterrichtet wurde, verlässt sich das polnische Ministerium für Agrarfragen neuerdings eine Veranschaulichung der Verhältnisse im polnischen Korridor. Die neuen Aufschätzungen des Grundbesitzes im polnischen Korridor sind im Wesentlichen auf die Veranschaulichung der Verhältnisse im polnischen Korridor. Die neuen Aufschätzungen des Grundbesitzes im polnischen Korridor sind im Wesentlichen auf die Veranschaulichung der Verhältnisse im polnischen Korridor.

McDonalds Regierung gerettet.

Rückzug von Kabinett und Labour-Partei. „Kompromiss“ mit dem Oberhaus.

TU London, 4. Februar.

Das britische Kabinett hielt am Dienstag eine Sitzung ab, um sich mit der Möglichkeit des Rücktritts von Kabinettmitgliedern zu befassen. Die Labour-Partei hat sich für einen Kompromiss mit dem Oberhaus ausgesprochen. Die Labour-Partei hat sich für einen Kompromiss mit dem Oberhaus ausgesprochen.

Die Dominions gleichberechtigte britische Bundesstaaten.

London, 4. Februar.

Der Bericht des Komitees von Vertretern der Dominions, das im Oktober und November hier lagte, um das geltende Verzeichnis mit dem von der Reichsregierung im Jahre 1928 anfertigten Grundgesetz der Gleichberechtigung der autonomen Bundesstaaten des britischen Reiches in Einklang zu bringen, ist heute veröffentlicht worden.

„Alle Kamellen.“

Im preussischen Landtag fand gestern die angelegte Verpragung zwischen dem Fraktionsführer der Deutschen Volkspartei Stendel und dem sozialdemokratischen Abgeordneten Hellmann statt. Die Deutsche Volkspartei verlangt, dass die Reichsregierung sich für die Gleichberechtigung der autonomen Bundesstaaten des britischen Reiches in Einklang zu bringen, ist heute veröffentlicht worden.

Schlange-Schönungen in die Christlich-nationale Bauernpartei eingetreten.

Die „Landvolks-Bundisten“ teilen mit: „Reichslandvolksführer Schlange-Schönungen ist in die Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei eingetreten. Dieser Eintritt ist im vollen Einklang mit der Politik der Christlich-nationalen Bauernpartei. Der Eintritt ist im vollen Einklang mit der Politik der Christlich-nationalen Bauernpartei.

Neues Blutbad in China.

EP Songkong, 4. Februar.

Bundestanzler Schober bei Mussolini

Rom, 4. Februar.

Der österreichische Bundestanzler Schober ist heute mittig hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von den österreichischen Vertretern der österreichischen Bundesregierung und der deutschen Regierung in Rom begrüßt. Die österreichischen Gäste blieben im Grand-Hotel ab. Das Hotel hat mit italienischen und österreichischen Gästen gefüllt. Auch die heutigen Mittagsblätter seien das Lebenswerk Schobers eingehend mit herzlichen Worten der Begrüßung.

Bundestanzler Dr. Schober hat Mussolini heute nachmittags im Palazzo Venezia seinen ersten Besuch abgelegt. Nach dieser Unterredung mit dem italienischen Regierungschef ist noch keine Mitteilung veröffentlicht worden. Infolge des unerwarteten Einlassens des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Suardi, hat Mussolini verfügt, alles zu Ehren des österreichischen Bundestanzlers beschlossene Bundesgebäude und Ehrungen auf übergeben zu werden. Gegen 5 Uhr begann sich Bundestanzler Schober in Begleitung des österreichischen Gesandten beim Kaiserhof in die Zelenahöhe des verstorbenen Ministers Stani in den Vatikanpalast, um im Namen Österreichs einen Kranz niederzuliegen. Später wurde Dr. Schober vom Generalkonsul der Christlich-nationalen Partei empfangen.

Die Rede des österreichischen Bundestanzlers Schober erregt beinahe überall ein lebhaftes Interesse auch die nächstgelegenen Regierungen und Nationen hin. Die Annäherung zwischen der neuen italienischen Regierung und dem kleinen deutsch-österreichischen Reich — schließlich Millionen Menschen von den 22 Millionen des ehemaligen Österreichs — ist zugleich ein aktuell politisches Ereignis und ein sehr bemerkenswertes Zeichen für das europäische Tempo, in dem sich heute die politische Entwicklung vollziehen kann. Waren doch die „Austriaci“ ein Jahrtausend hindurch der leidenschaftlich gehäßte „Fremde“ des italienischen Volkes und umgekehrt die italienischen Wirtinnen von Deutsch-Österreich die verachteten Arbeiter der böhmischen Kaiserkrone gewesen. Wenn trotzdem jetzt der österreichische Staatskanzler nach Rom fährt und die gesamte italienische Presse — selbstverständlich im engen Einklang mit der Regierung — dem Gäste herzlichste Willkommenstexte schenkt, dann bedeutet das eben einen politischen Umschwung und einen Sieg sozialpolitischer Überlegungen.

Der Besuch Schobers ist zunächst ein viel wichtiger Punkt für die westeuropäische Welt, als die politische Vertreter in der Frage der österreichischen Reparationspflichten bei den künftigen Verhandlungen eingenommen hat. Bekanntlich hat der italienische Vizepräsident den Ausschlag gegeben für die beinahe völlige finanzielle Verehrung Österreichs, für die der österreichische Diktator Schober bei der Rückkehr in Wien so begeistert empfangen wurde. Es bedarf zwar noch einige kleine „Wunder“, die Schober in Italien, die zum Teil aus der ersten Verhandlung kamen, die aber die Summe von etwa 20 Millionen Lire nicht wesentlich überschreiten dürften, also gegenüber den deutschen „autonomen“ Reparationspflichten kaum in Betracht kommen.

Selbstverständlich ist dieses italienische Wohlwollen, das nach einer längeren Zeit hart bestritten Gegenüberlichkeit vor eine neuen Phase übertritt, nicht ganz interesselos. Stimmungsbedingt schon war die antisemitische Bewegung in Österreich, als deren Führer und ständiger Repräsentant eben Schober an die erste Regierungsstelle gelangte, dem fälschlicherweise willkommen. Dann aber konnte es die weitläufige italienische Außenpolitik nicht gleichgültig sein, wie lange und in welchem Maße der österreichische Mann für seine finanzielle und politische Unabhängigkeit kämpfen und welche „Anschlußbedingungen“ an das Deutsche Reich oder an eine Donau-Confederation unter französischem Protektorat oder schließlich an das italienische System, das besonders seit zwei Jahren sich langsam formidabel angegliedert hat — siegen würden. Gerade das letzte Moment dürfte in Wien vielfach mitgesprochen haben; denn eine Verbindung mit Italien, die wegen der Gegenstände zu der kleinen Entzweiung in gewisser Hinsicht unendlich, in anderer aber auch sehr unheimlich sein würde, wird durch die Annäherung an Italien, als auf einem in breiten Wege, erleichtert.

Natürlich wird in der offiziellen österreichischen Presse schon jetzt verächtlich, daß irgendeine Episode gegen andere Nationen, vor allem gegen Schweden, in der Rede Schobers nach Rom nicht erörtert werden dürfe. Besonders sei es völlig abwegig, dem Überdauern von einem „Wunder“